



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

DXLII. Achim von Eickstedt verkauft wiederkäuflich eine Rente aus seinem Hofe den Vicarien der Jacobikirche in Stendal, am 1. Mai 1513.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

— dem Erliken prestere, herrn Andreas eykelman, vicario des altaris sancte Marie, sancte Michaelis vnd sancte Jacobi der kerken vnser leuen frowen tho Stendall, tho vnser leuen frowen tyde geeigent, vn alle synen nakamelinghen eyne margk penninghe stendelscher weringhe jarlikes tinfes auer eyn wisch, geheyten de nyge wisch, tho kockte belegen, vpp der velmarken belegghen, vor vefsteyn margk Stendelscher weringhe, dy ick Jan van kockte vpgnant vull vnd all in eyner summen entfanghen vnd dy ghantz in myn vnd myner eruen nuth vnd framen gebracht hebbe: vnd desse vorschreuen jarlike thinse schollen desse nafcreuen mennen, benomeliken Achim schulte, Herme brunkow, Mauritze annys, Hans Dobbelin, Hinrick Hemerte, Merten Holthuse, Tideke steen, Cone ghisen vnd Arnd gratzow, Cone Wolter, Claus schillingk, Peter reyneke vnd Cone Hemerte, alle wanbestich tho Oftheren, gebruker der varschreuen wisch, vnd all ore nakamenden, gebruker der salften wisch, deme gnanten herrn Andreas eykelmann vnd synen nakamelinghen alle jar vpp alle gades hillighen in de stad Stendall brenghen vnd betalen in desser wise, dat dy vorbenomeden mennen vnd ore nakamelinghen sodann margk penninghe jarlikes tinfes schollen brenghen by den Schulten darfuluest, nha older wanheit, vnd de schal sodann tinfes to der stede schikken vnd brenghen, so vorberort is, sunder insage vnd lange togheringe: vnd schege denn sodann betalinge so nicht to tyde, denn schal de erschreuen vicarius vnd sine nakamelinge darvmmen manen mit geistlikem effte wertliken rechte edder darumme panden sunder var etc. — Alle artikele vnde puncte desles breues in sampt vnd befunderen laue ick vpgnante Jan van kockte, rechte sakeweldich, vor my vnd alle myne eruen dem vorbenomeden vicario vnd sinen nakamelingen vnd ok Hans luderitze vnde syne eruen van der vpfegginge wegen des kopes vnd geldinge wegen der suluen, to allen tyden stede vnd vaste thoholdende in guden getruwen, ane allerleye inval, bose geserde vnd argelist: vnde wy Hinrick vnd Henningk, vedderen, alle geheyten van kockte vorbenomet, lauen ock alle puncte vnd artikele desles breues van des gnanten Jan vnd siner eruen wegghen, gelike sakeweldich, myt eyner vngescheiden samender hant, na deme wy in samenden lehen sitten, vor vns vnde vnse eruen in vuller macht stedes vnd vaste to holdende sunder insaghe, nyefunde vnd argelist. Desz to grotter bekenntnisse vnd wissenheit hebben wy alle vorgnante Jan, Hinrick vnd Henningk, vedderen, alle geheyten van kockte, vnse Ingelegele vor vnse vnd vnse eruen wiliken lathen hanghen nedden an dessen breff. Ghegeuen na der borth Cristli vnser heren duftent vyffhundert, dar na in dem drutteynden Jare, in deme hillighenn paschen.

Nach dem Original im Pfarrarchiv der Marienkirche No. 66.

**DXLII.** Achim von Eckstedt verkauft wiederkauflich eine Rente aus seinem Hofe den Vicarien der Jacobikirche in Stendal, am 1. Mai 1513.

Ick Achim von eckstede, wonastlich to eckstede, Bekenne —, dat ick mit wolbedachten mode, mit willen vnd sulbort Pawel von eckstede, mynes vedderen, vorkofft hebbe — den Erastigen Heren Vicarien in der kercken Sancti Jacobi to Stendal, de nu synt, vnd allen oren nakamen vicarien der suluen kerken, viff punt penninge stendelscher weringe Jarliker



rente In, vth vnnnd aüer mynen eigen Hoff, dar ick nu tor tidt vppe wane, vnnnd auer Houen, Holte, breyden, wyffche mit deme Hagen vnnnd alle tobehoringe. Dar var hebben my die Vicarien ergnant in einen summen wol to dancke gegeuen vnnnd betalet hundert gulden an gelde, drevnndtwintich stendelsche schillinge gerekent vor izzlichen gulden, de alle in myn vnnnd myner eruen nuth vnnnd framen gekamen vnnnd gekeret synt etc. — Des to grottere bekantnisse vnde merer wissenheit hebbe wy Achim vnnnd pawell vonn eckstede eyn izzlick fyn Ingefegell nedden gehangen an dessen briff, Na der bort cristi vnser Heren dusent viffhundert vnnnd drutteyn Jare, amm Dage Sancti walburgis der hilligen iunckfrowen.

Nach dem Original im Besiz der Jacobikirche.

DXLIII. Kurfürst Joachim verspricht der Stadt Stendal, für die Zusage des Biergeldes sie von landesherrlichen Rentenverschreibungen möglichst zu befreien, und verleiht ihr das Recht, mit rothem Wachs zu siegeln, am 22. Mai 1513.

Von Gotts gnaden wir Joachim, des heiligen Romischen Reichs Erzcammerer, Churfürst, Albrecht, gebrüder, Marggrauen zu Brandenburg etc., bekennen vnd thun kund öffentlich mit dissem brieue vor vns, vnser erben vnd nachkommen Marggrafen zu Brandenburg vnd sunst vor allermenniglich, Als vnser lieue getrewen Bürgermeistere vnd Ratmanne vnser Stadt Stendal vor sich vnd ihre nachkommen neben andern vnsern Stedten vns vnd vnsern menlichen leibes lehns erben die zeyth vnser lebens das biergelt zugesagt vnd verschrieben, nach meldung brieue vnd Siegel darüber ausgangen, das wir ihnen vnd ihren nachkommen wiederumb insonderheit aus gnedighen willen in folgenden artikeln sunderliche gnadhe getan, zugesagt vnd verschrieben haben, nemlich das wir zum furderlichsten vnd schürften, als es immer gesein mag, die Zins vnd renth, damit ihr Rhathus vnser vnd vnser herrschaft halben besweret vnd auf wiederkauf verschrieben seyn, freyen vnd lösen wollen, sie auch vnd ihre nachkommen hinfür damit nach aller möglichkeith damit verschonen etc. — So mügen auch sie vnd ihr nachkommen zu ewigen tagen zu ihrer Siglung in ihren offen brieuen vnd misiuen roht wachs gebrauchen vnd damit siegeln, vor idermenniglich vngehendert. Vnd wir thun ihnen die gnad, zusagen vnd verschreiben ihnen vnd ihren nachkommen obbemeldete Article vor vns, vnser erben vnd nachkommen stet, vast vnd vnverbrocken zu halten, in craft vnd macht ditz brieues, getreulich vnd vngeuerlich. Zu vrkund mit vnsern Marggrafen Joachims churfürstlichen anhangenden Ingefegell verfigelt vnd geben zu Tangermündt, am Suntag Trinitatis, nach Christi gebort im sunfzehen hundertsten vnd drizehenden Jahre.

To. Krull,

Decanus in Colln, Secretar.

Nach Gercken's Diplomaf. I, 248.